

LISELOTTE KUNTNER: Zum Umgang mit der Nachgeburt. Plazentabestattung im Kulturvergleich . . .	279
Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin e.V. MAGEM 26/2004	295
EKKEHARD SCHRÖDER: 30 Jahre Fachkonferenzen Ethnomedizin sind 30 Jahre „Medizin“-Transfer. Dokumentation der Tagungen in Münster, Heidelberg und Dresden (2002-4)	295
EKKEHARD SCHRÖDER: Die AGEM grüsst Paul Hinderling zu seinem 80sten Geburtstag	298
KLAUS HOFFMANN: Nachruf auf Erna Hoch (1919 - 2003)	301
Index	303
<i>curare</i> . 10 Jahre im VWB – Verlag für Wissenschaft und Bildung: Index <i>curare</i> 17(1994) - 26(2003), Autoren und Inhalte sowie Anhänge	303
Résumés des articles <i>curare</i> 27(2004)1+2 et 27(2004)3	321
Die Autorinnen und Autoren dieses Heftes	328
Titelbild: Die Mafa-Hebamme Bèdèkwa aus Ula in Nordkamerun, siehe Text	U2
Impressum & Hinweise für Autoren / Instructions to the Authors	U3

Redaktion: MARTINE VERWEY & EKKEHARD SCHRÖDER

Redaktionsschluss: 28. Februar 2006

Grenzgänge in

Ein Teil der hier versammelten Beiträge auf die 16. Fachtagung Ethnomedizin im Völkerkundemuseum Münster im Jahr 2004, die zum Thema „30 Jahre Fachtagungen Ethnomedizin – Aktualisierung der Diskussion“ stand. Die Beiträge basierend auf den Tagungen des Deutschen Hygiene Museums in Berlin an. Thema jener Tagung war „Aspekte zum ‚Medizin‘-Transfer und Globalisierung“. Den Eröffnungsvortrag hielt LISELOTTE KUNTNER. Die Tagungsbeiträge im vorliegenden Heft sind von der Autorin des Titelbilds mit dem Titel „Mafa-Hebamerin, Heilerin und Hebamme in Nordkamerun“.

Den weiteren Heidelberg-Beitrag teilen wir gemeinsam, dass sich die Autorinnen und Autoren auseinandersetzen mit je verschiedenen Dimensionen dieser Irritationen, die ihnen im Verlauf ihrer Arbeit begegnen. Die geltenden wissenschaftlichen Kanon oder Verunsicherungen, welche man teils überwinden, aber eigene Rollen-Irritationen, die Forscher in unvertrauter Umgebungen beziehen sich, entsprechend in den *for Papers*, explizit auf die Tagung *EUX* inspirierte ethnopsychologische Aussagen des Informanten, die den Widerhall, den sie in der Tagung auslösen. Teil der Methodenreflexion in der Forschungssituationen systematisch, denn der „Wissenschaftler“ ist nicht von Material beschäftigt, sondern gegen die Angst zu schützen. Die Teile seines Materials unter anderem ausgewertet, falsch versteht oder übermäßig ausgewertet oder in der *EUX* 1976:67). Die Qualität der Aussagen von ab, ob es gelingt, Irritationen oder produktiv einzusetzen.